

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erhard von Capellen, der letzte männliche Sprosse dieses hochangesehenen und reichen Adelsgeschlechtes hinterließ eine Tochter Dorothea, welche mit Hartneid V. von Viechtenstein und Nicolzburg vermählt war, an welchem nach seinem 1406 erfolgten Tode das reiche Erbe überging.

Greiffenberg.

1313—1428.

Etwas mehr als eine halbe Stunde von Pregarten in östlicher Richtung liegt Greiffenberg. Einst der Sitz der Greiffenecker, jetzt zu Wohnungen für kleinere Parteien eingerichtet, deutet nur mehr sein Aeußeres an, daß es bessere Tage gesehen und ein Edelsitz war, ausgestattet mit Unterthanen, Jagd- und Fischrechten.

Erbaut wurde der Edelsitz von den Greiffeneckern welche im 14. Jahrhunderte aus der Steiermark hieher kamen. Sie hatten dort ihren Stammsitz bei Voitsberg und waren auch in Kärnten begütert.

In Oberösterreich treten sie 1313 urkundlich auf und 1337 erscheint ein Albrecht der Greuzniker als Zeuge auf einem Verkaufsbrief eines Anwesens in Nied. Dieser Albrecht Greiffenecker ist der Erbauer des Edelsitzes, der sonach zwischen 1313 und 1337, zur Zeit als Reichenstein Hanns v. Capellen gehörte, aufgeführt worden ist.

Ein Bruder Albrechts des Greiffeneckers war Jans, der dem Kloster Lambach als Prälat vorstand, und Peter Greiffenecker, welcher 1347 nach Wartberg eine Stiftung errichtete, ist höchstwahrscheinlich der zweite Bruder Albrechts.

Die Besizung vermehrte Hanns Greiffenecker, der des Herzogs Wilhelm Kämmerer war. Ihn verpfändete am 6. Februar 1406 der Herzog für sich und seine Brüder die Beste Werfenstein um 1000 Pfd. Pfennige mit 100 Pfd. Pfennige Burghut und 100 Pfd. Pfennige Dienstgehalt, welche Verpfändung 1409 mit dem Beisatze bestätigt wurde, daß ihm der Abgang aus den 1000 Pfd. Pfennigen und jenen aus der Burghut und dem Dienstgehalt aus der Mauth zu Struden bei Grein ersetzt werden sollte. Hanns ließ auf das Schloß Werfenstein und Struden viel aufwenden, wofür er damit entschädigt wurde, daß ihm später Werfenstein auf Lebenszeit überlassen wurde. Der Besitz dauerte aber nicht so lange, denn 1416 mußte er es wieder gegen Ersatz der Auslagen abtreten.

Hanns hatte auch noch in Steiermark und Kärnten Besizungen, mit welchen nach seinem Tode 1428 dessen Sohn Andreas belehnt wurde und von dem die steirische Linie abstieg. Der zweite Sohn Hannsens bekam Greiffenberg und wurde der Begründer der österreichischen Linie.